



GETREIDE →

Die Getreidemärkte laufen in den letzten Tagen mit kleinen Schwankungen um das erreichte Niveau an der Matif um 220€/Tonne. Mit Spannung wird der USDA-Bericht am Donnerstagabend erwartet. Voraussichtlich wird die Weizenmenge vor allem in der EU weiter gekürzt. Zwar scheint Australien angehoben zu werden, dennoch geht der Markt von einer leichten Reduktion der globalen Weizenmengen aus. Das könnte zu weiteren Preissteigerungen führen. Dem entgegen steht der Maismarkt, von dem eine leichte Anhebung der globalen Bestände erwartet wird.

Die aktuellen Börsenkurse finden Sie unter: www.agriV.de

RAPS ↘

Die Getreidemärkte laufen in den letzten Tagen mit kleinen Schwankungen um das erreichte Niveau an der Matif um 220€/Tonne. Mit Spannung wird der USDA-Bericht am Donnerstagabend erwartet. Voraussichtlich wird die Weizenmenge vor allem in der EU weiter gekürzt. Zwar scheint Australien angehoben zu werden, dennoch geht der Markt von einer leichten Reduktion der globalen Weizenmengen aus. Das könnte zu weiteren Preissteigerungen führen. Dem entgegen steht der Maismarkt, von dem eine leichte Anhebung der globalen Bestände erwartet wird.

EINZELFUTTERMITTEL

SOJASCHROT ↘

Das ab dem 01. Januar 2025 in Kraft tretende Lieferkettengesetz bringt große Unsicherheiten in den Sojaschrot- und generellen Eiweißmarkt. Kommt es? Kommt es nicht? Und wenn es kommt, wie stark wirkt es sich aus? Daraus resultierend decken sich vielen Marktteilnehmer schon im November und Dezember mit Soja ein um soweit wie möglich ins neue Jahr zu kommen und den Unsicherheiten zumindest anfangs aus dem Weg gehen zu können. Die enorme Nachfrage lässt die physischen Preise in der EU trotz sinkender Börse weiter steigen.

RAPSSCHROT ↘

Der Rapsschrotmarkt nimmt die Unsicherheit aus dem Sojaschrotmarkt auf und steigt ebenfalls an. Auch hier ist die Frage inwieweit sich die Nachfrage von Sojaschrot hin zu Rapsschrot verschieben wird oder eben nicht.

DÜNGER →

N-,P-, K-DÜNGER

Die Düngermärkte verlaufen seitwärts. Das Interesse aus der Landwirtschaft ist der Jahreszeit geschuldet gering. Es bleibt dabei das Energiekosten und die geopolitische Lage den Markt bestimmen. Sinkende Preise sind deshalb nicht zu erwarten. Das jetzige Preisniveau scheint auch realistisch für die kommende Saison 2025. Die Risikostreuung durch Teilvorkäufe wird dennoch auch in der einschlägigen Fachpresse empfohlen.

ENERGIE →

Die OPEC korrigierte überraschend den zweiten Monat in Folge ihre Nachfrageprognosen für die Jahre 2024 und 2025 nach unten und sorgte damit für einen starken Ölpreisabwärtsdruck. Kurzfristig könnte sich dieser Trend allerdings wieder umkehren. Der Tropensturm Francine bedroht die US-amerikanische Rohölproduktion an der Golfküste und die EIA geht, aufgrund der verschobenen graduellen Rücknahme der OPEC+-Förderquotenkürzung, von einem globalen Rohölangebotsdefizit aus.

SCHWEINE →

VEZG NOTIERUNG

Die VEZG Notierung vom 11.09.24 2,00€ Vorwoche (2,00€) Die am deutschen Schlachtschweinemarkt verfügbaren Stückzahlen finden vollständig ihre Käufer. Mit stabilen Preisen kann in der neuen Schlachtwoche gerechnet werden.